

Altes Lied

H-U 315

Text by Brentano

Con moto

1. Es sang vor lan - gen Jah - ren Wohl auch die Nach - ti -
2. Als wir zu - sam - men wa - ren, Da sang die Nach - ti -

gall! Das war wohl süß - er Schall, Das war wohl süß - er
gall; Nun mah - net mich ihr Schall, Nun mah - net mich ihr

Schall, Da wir zu - sam - men wa - - - ren.
Schall, Daß du von mir ge - fah - - - ren.

cresc.

Ich sing' und kann nicht wei - nen, Und spin - ne so al -
 So oft der Mond mag schei - nen, Denk ich wohl dein al -

lein, Den Fa - den klar und rein, den Fa - den klar und
 lein, denk ich wohl dein al - lein. Mein Herz ist klar und

dim.

rein so lang' der Mond wird schei - -
 rein Gott wol - le uns ve - rei - -

p *cresc.* *dim.* *p*

nen.
 nen.

Seit du von mir ge - fah - ren, Singt stets die Nach - ti -

gall; Ich denk bei ih - rem Schall, ich denk bei ih - rem

Schall, Wie wir zu - sam - men wa - - -

- ren. Gott wol - le uns ver -

ein - en! Hier spinn ich so al - lein, Hier

spinn ich so al - lein. Der Mond scheint klar und rein; Ich

dim. *p*

sing und möch - te wei - - - - -

cresc. *dim.* *p*

- nen.